Zwanzigstes und letztes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 31. März 1870.

Erster Theil.

„Requiem aeternam" aus dem Requiem von Cherubini. (Zum Andenken an den am 10. März entschlafenen **Ignaz Moscheles.**)

Requiem.

Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux perpetua luceat eis! Te decet hymnus, Deus, in Sion, et Tibi reddetur votum in Jerusalem. Exaudi orationem meam! Ad Te omnis caro veniet. Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux perpetua luceat eis! Kyrie eleison, Christe eleison!

Ouverture zu „Medea" von Cherubini.

Arie aus „Euryanthe" von C. M. von Weber, gesungen von Herrn *Max Stägemann*, Königl. Hofopernsänger aus Hannover.

Wo berg' ich mich? Wo find' ich Fassung wieder?
Ha, toller Frevelwahn! Du warst es ja,
Der sie als leichte Beute sah.
Ihr Felsen, stürzt auf mich hernieder!
Du Widerhall, ruf' nicht das Ach
Des hoffnungslosen Strebens wach.
Nie wird sie mein! —
O ew'ger Qualen Hyder!

Schweigt, glüh'nden Sehnens wilde Triebe!
Ihr Auge sucht den Himmel nur,
In ihr wohnt Unschuld, Anmuth, Liebe,
Ganz ist sie Wahrheit, ganz Natur.
Was soll mir ferner Gut und Land?
Die Welt ist arm und öde ohne sie.
Mein ihre Huld — mein wird sie nie.

Vergiss, Unseliger, entflieh'!
Sie liebt ihn!
Und er sollte leben?
Ich schmachtend beben?
Im Staube Sieg ihm zugestehn?
Nein, nein! er darf nicht leben,
Ich mord' ihn unter tausend Weh'n.
Doch, Hölle, du kannst sie mir auch nicht geben!
Sie liebt ihn! — ich muss untergehn.
So weih' ich mich den Rachgewalten,
Sie rufen mich zu blut'ger That.
Der Todeskeim muss sich enfalten,
Geworfen ist des Unheils Saat.
Zertrümmre, schönes Bild!
Fort, letzter, süsser Schmerz!
Nur sein Verderben füllt
Dies sturmbewegte Herz.

Mus I Y 75, 27

Mirjam's Siegsgesang für Sopran-Solo und Chor von Franz Schubert, instrumentirt von Franz Lachner. Das Sopran-Solo gesungen von Frau *Peschka-Leutner*. (Zum ersten Male.)

Rührt die Cymbel, schlagt die Saiten,
Lasst den Hall es tragen weit,
Gross der Herr zu allen Zeiten,
Heute gross vor aller Zeit.

Aus Egypten vor dem Volke
Wie der Hirt, den Stab zur Huth,
Zogst du her, dein Stab die Wolke,
Und dein Aug' des Feuers Gluth.

Zieh' ein Hirt vor deinem Volke,
Stark dein Arm, dein Auge Gluth.
Und das Meer hört deine Stimme,
Thut sich auf dem Zug, wird Land.
Scheu des Meeres Ungethüme
Schau'n durch die krystall'ne Wand,
Wir vertrauten deiner Stimme,
Schauten froh das neue Land;
Doch der Horizont erdunkelt,
Ross und Reiter lös't sich los,
Hörner lärmen, Eisen funkelt,
Es ist Pharao und sein Tross.
Herr, von der Gefahr umdunkelt,
Hilflos wir dort Mann und Ross.

Und die Feinde, mordentglommen,
Dringen nach den sichern Pfad.
Jetzt und jetzt, da horch! Welch Säuseln,
Wehen, Murmeln, Dröhnen, Sturm!
's ist der Herr in seinem Grimme,
Einstürzt rings der Wasser Thurm,
Ross und Reiter, Pferd und Mann
Rings umsponnen, fest umgarnet
Von dem Netze der Gefahr,
Zerbrochen die Speichen ihrer Wagen,
Todt der Lenker, todt das Gespann.

Tauchst du auf, Pharao?
Hinab, hinunter in den Abgrund,
Schwarz wie deine Brust.
Schrecklich hat das Meer vollzogen,
Lautlos rollen seine Wogen;
Nimmer gibt es, was es barg,
Frevlergrab zugleich und Sarg.

Drum mit Cymbeln und mit Saiten
Lasst den Hall es tragen weit,
Gross der Herr zu allen Zeiten,
Heute gross vor aller Zeit.

Grillparzer.

Zweiter Theil.

Grosse Symphonie mit Schlusschor über Schiller's „Lied an die Freude", componirt von L. van Beethoven (Nr. 9, Dmoll). Die Soli gesungen von Frau *Peschka-Leutner*, Fräulein *Minna Borée*, den Herren *Rebling* und *Stägemann*.

I. *Allegro un poco maestoso.*
II. *Molto vivace.*
III. *Adagio molto e cantabile.*
IV. *Finale.*

O Freunde, nicht diese Töne!
Sondern lasst uns angenehmere anstimmen
Und freudenvollere:

Freude, schöner Götterfunken,
Tochter aus Elysium,
Wir betreten feuertrunken,
Himmlische, dein Heiligthum!
Deine Zauber binden wieder,
Was die Mode streng getheilt:
Alle Menschen werden Brüder,
Wo dein sanfter Flügel weilt.

Wem der grosse Wurf gelungen,
Eines Freundes Freund zu sein,
Wer ein holdes Weib errungen,
Mische seinen Jubel ein!
Ja, wer auch nur eine Seele
Sein nennt auf dem Erdenrund!
Und wer's nie gekonnt, der stehle
Weinend sich aus diesem Bund.

Freude trinken alle Wesen
An den Brüsten der Natur,
Alle Guten, alle Bösen

Folgen ihrer Rosenspur:
Küsse gab sie uns und Reben,
Einen Freund, geprüft im Tod;
Wollust ward dem Wurm gegeben,
Und der Cherub steht vor Gott.

Froh, wie seine Sonnen fliegen
Durch des Himmels prächt'gen Plan,
Laufet, Brüder, eure Bahn,
Freudig wie ein Held zum Siegen!

Freude, schöner u. s. w.

Seid umschlungen, Millionen!
Diesen Kuss der ganzen Welt!
Brüder, über'm Sternenzelt
Muss ein lieber Vater wohnen.

Ihr stürzt nieder, Millionen!
Ahnest du den Schöpfer, Welt?
Such' ihn über'm Sternenzelt!
Ueber Sternen muss er wohnen.

Freude, schöner u. s. w.
Seid umschlungen, u. s. w.
Seid umschlungen, u. s. w.

Billets zu 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedrich Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben.

Die Sperrsitze im Saale Nr. 319 bis einschliesslich 382 können wegen Vergrösserung des Orchesters nicht benutzt werden.

Die Inhaber von Sperrsitzen werden ersucht, im heutigen Concert die Sitznummern abzugeben.

Einlass 6 Uhr. — Anfang halb 7 Uhr. — Ende nach halb 9 Uhr.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

MT12018/1397

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig